

DEUTSCHE STACHELDRAHT-

N^o 12

POST



7. März, 1942.

INTERNIERTENLAGER - SOMES ISLAND - WELLINGTON, N.Z.

Das Blatt erscheint jeden Sonnabend, sofern es nicht ausbleibt.
Die Schriftl. nimmt Beiträge und Inserate gern entgegen, lehnt aber Rechtsklagen ab.
Übelnehmen scherzhafter Anspielungen ist streng verboten.

DER FERNE OSTEN.

Im Laufe der Woche erfuhren wir die erneuten grossen Erfolge der Japaner. Es wird von englischer Seite zugegeben, dass der Japaner im Fernen Osten See- und Luft-Oberherrschaft hat. Ferner wird gemeldet, dass Java wahrscheinlich höchstens 14 Tage den Angriffen der Japaner widerstehen können.

DEUTSCHE GEHEIMNISSE.

In England ist eine Art Panik eingetreten durch die Ungewissheit über die Zusammenkunft der höheren deutschen Offiziere aller Waffengattungen. Selbst General Rommel fuhr per Flugzeug von Libyen nach Berlin.

(Höchstwahrscheinlich Besprechungen über die kurz bevorstehende, grosse deutsche Frühjahrs-Offensive. Jedenfalls höchstgradig panikerregend für Herrn Albion!)

DAS NEUESTE.

Wegen starker atmosphärischer Störungen können wir das Neueste des Radios heute leider nicht geben.

Berichtigung unserer Meldung, die wir in der vorigen Nummer, No. 11, über Angriffe auf Calcutta und Delhi geben. Die Meldung soll heissen:

Calcutta und Delhi Radio melden, dass zum ersten Mal indisches Gebiet von japanischen Fliegern bombardiert

wurde, und zwar die Insel-Gruppe der Andamanen, in der Bai von Bengalen.
(Die Schriftleitung)

AMERIKANISCHE ZEITUNGS-BERICHTE.

In der heutigen Nummer unserer Stacheldraht-Post geben wir einige Auszüge aus der amerikanischen Zeitschrift "The Christian Science Monitor":

Berlin, 4. Nov. 1941. Im Nord-Atlantik versenkten U-Boote einen Zerstörer und 14 Transportschiffe der Alliierten mit 73.000 Tonnen. 11 der Schiffe wurden aus einem Convoy versenkt.

Am 4. Nov. 1941 leugnet England die deutsche Meldung ab, tags vorher 14 Schiffe mit 47.000 t aus einem Convoy bei Gibraltar versenkt zu haben. Sie behaupten, nur 4 Schiffe mit 8.772 t verloren zu haben.

Fireside Series 4 im Christian Science Monitor gibt Folgendes im November 1941:

Frage: Russland hat einen sehr schlechten Monat gehabt.

Antwort: Ja, und auch die Nazis.

Frage: Aber es sind doch die Nazis, die alle die Siege haben.

Antwort: Scheinbar. Es ist wohl wahr, dass Adolf Hitler augenblicklich die Vor-

(Fortsetzung Seite 4)

Nicht, dass wir eine moralische Stärkung nötig hätten. Aber man hört und liest doch immer gerne etwas aus der Heimat, und der letzte Schwung Heimatpost hatte wieder viel Erfreuliches zu berichten.

Die in diesem Kriege völlig verunglückte englische und alliierte Lügen- und Jammer-Propaganda sprach zuweilen von sinkender Moral (lies: Zuversicht) in Deutschland infolge des russischen Feldzuges und bezeichnete den Zustand einmal sogar als "chaotisch". Das ging für eine Weile, denn der durchschnittliche britische Zuschauer hat die heutige Einstellung des deutschen Volkes überhaupt nicht erfasst, und bis vor kurzem auch den Verlauf des Krieges nicht. Es beginnt aber wohl hier und dort zu dämmern, dass die Wunschträume auch nicht im Entferntesten den Tatsachen entsprechen, und die englische Propaganda in dieser Hinsicht ist hoffnungslos entgleist, von dem naiven, russischen Gequatsche schon garnicht zu reden. Die britische Presse, B.B.C., usw. haben sich daher letzthin immer häufiger veranlasst gesehen, darauf hinzuweisen, dass mit einem baldigen moralischen Zusammenbruch Deutschlands durchaus nicht gerechnet werden könne und dass Deutschland noch ungeheure Kräfte in Reserve habe und auch der englischen und amerikanischen Flugzeug-, Waffen- und Munitions-Produktion noch weit voraus sei. Dagegen sind Anzeichen tiefgehender Unzufriedenheit in England und Australien laut geworden, und die Trauerpredigt von Stafford Cripps dürfte wenig zu deren Beseitigung beigetragen haben.

Die letzte Heimatpost ist durchweg ein Bild der Zuversicht und Entschlossenheit. "Durchhalten!" schreiben mehrere Väter und Mütter. -- Die Ernte 1941 war gut. Das Steinobst hat zwar in einigen Gegenden gelitten, doch war die Ernte an Äpfeln, Birnen und Beerenobst "grossartig"; "der Obstreichum ist herrlich, und wir haben viel einge- weckt". -- Man muss erwarten, dass es auch in Deutschland allerlei Einschränkungen in Bezug auf Ernährung, Verkehr, usw. gibt, aber die angebliche Not, Leistungs-Unfähigkeit der deutschen Eisenbahnen usw. sind Erfindungen der englischen Propaganda. -- Von einer Hochzeit im August 1941 schreibt man: "Die Hochzeit und auch die Tafel waren wie in Friedenszeiten". -- Zivilisten wie Soldaten machen nach wie vor ihre Ferien- und

Urlaubs-Reisen. -- Ein Schulkamerad war längere Zeit als Reichsbahnrat in Krakau tätig, um die zerstörten Bahnlinien wieder aufzubauen, "doch konnte seine Frau ihn mehrmals dort besuchen". -- Ein junger Militärarzt, der mehrfach mit in Narvik war, wurde von der Militärbehörde für 6 Wochen zur Erholung nach Reichenhall geschickt. -- Eine Mutter in Berlin schreibt: "Wir waren letzte Woche in Verdis Oper "MASKENBALL", eine schöne Aufführung mit Schlussus". -- Ein Vater schreibt: "Im vergangenen Winter hatten wir stets ein warmes Haus". -- Pensionierte Staatsbeamte werden natürlich teilweise wieder zur Arbeit herangezogen, doch ein alter Lehrer schreibt, er sei glücklich, wieder täglich 2 Unterrichtsstunden an der alten Schule geben zu dürfen!

--- SOMES INSEL - TAGEBUCH. ---

- Samstag: Verlosung der Lagerzeitg. in Bar. II.
Gewonnen von No. 21.
Gewinner: Herr R. Wetzell.
- Sonntag: Der Wind, er bläst von allen Seiten,
Doch gibt es grosse Freud' im Lager,
Denn die Japaner sind in Java,
Gross-Hollands Ende zu breiten.
- Montag: Das Wandern ist des Müllers Lust;
Den Stubendienst er lassen musst'.
- Dienstag: Schwer ist der Abschied mit der Kuh;
Sie will nicht fort. Sie klagt:
"Moi! Moi!"
- Mittwoch: Drei Siamesen
Sind mal in Greymouth gewesen;
Doch heute nicht mehr,
Denn nun sind sie hier.
- Donnerstag: Broschen-Arbeit in der Sonn'
Ist eine Lust -- zieht Kunden an.

Traurig ist die Red'
Von Stafford Cripps --
Wir geh'n zu Bett.
- Freitag: Man hört Musike heut' im Lager;
Es übt sich Grammophon so zart
Mit Schumann, Beethoven und Wagner,
Mit Bach sogar und auch Mozart.

Lager-Mitteilungen.

SPORTHÜTTE.



Die Leitung der Sporthütte-Reinigungs- und Verwaltungs-Kommission macht die Kameraden höflichst auf die bestehenden Massnahmen zur Reinhaltung der Sporträume aufmerksam und bittet erneut, von Schuhkratzer und Fussmatte am Eingang Gebrauch zu machen. Ferner ist es besonders erbeten, die Aschbecher zu benutzen und sie nicht auf den Fussboden zu werfen, vor allem nicht Asche auf den Billiard-Fisch fallen zu lassen.

TENNIS - SPIELER.

Um Unstimmigkeiten zu vermeiden:

Verabredungen über Wettspiele - Einzel oder Doppel - unserer "Spitzenspieler" mit Spielern anderer Nationalitäten bitte dem "Lob" aufgeben mit Angabe von Datum und Zeit. Aufgabe bitte mindestens 3 Stunden vor dem geplanten Wettspiel zur Bekanntgabe an die anderen am Tennis interessierten Herren.

MUSIK.

Das erste Schallplatten-Konzert findet am Sonntag, 8. März, um 3.15 Uhr im Hospital-Gebäude statt. Das Programm ist im Anzeigen-Teil dieses Blattes veröffentlicht.

ZUWACHS.

3 Vertreter unseres jüngsten ACHSEN-Partners auf Somes Island eingetroffen! Sie sind 3 junge siamesische Studenten, die in Otago als Ingenieure studierten. Die Neuankömmlinge sind mit ihrem freund-

lichen, aufgeweckten Wesen direkt auffallend. Ihre Namen sind:

Aun Apibalsree,
Biza Kalayasizi,
Yuwan Sazaniyama.

ERSTE EVAKUIERUNG VON SOMES ISLAND.

Mit dem Gefühl tiefsten Bedauerns sahen wir am letzten Mittwoch zwei unserer Leidensgenossen unsere Insel verlassen, um einem noch unbestimmten Schicksal entgegen zu gehen. Beide sind während der vergangenen Jahre treue, liebevolle und gute Kameraden gewesen, die stets uns allen reichlich von allem geben, was sie hatten und dadurch manchem von uns ein mustergültiges Beispiel geben konnten. Nicht nur in dieser Hinsicht waren sie uns eine grosse Hilfe, sondern auch viele von uns, die die Trennung von ihren Lieben schwer ankam, fanden in den treuen, dunklen Augen unserer beiden Freundinnen Trost und Vergessen! Ungetrübt vergingen die langen Jahre, die sie mit uns abgesperrt, aber immer gleichmütig zufrieden verbrachten. Manches ungestörte Schifferstündchen konnte mit ihnen in stiller Zurückgezogenheit hinter den Häusern und auf den Weiden verbracht werden. Die einzige Abwechslung war dann und wann in den passenden Teitabständen die Ankunft eines Babys, das dann stets von uns in liebevolle Behandlung genommen wurde.

Wie wir soeben erfahren, ist unser Hoffen auf ein Wiedersehen in Pahiatua im neuen Lager zunichte geworden. Unsere beiden Freundinnen sollen nicht dorthin, sondern nach der Hauptstadt zum Schlachten! - -

Per S.S. Terawiti wurden zwei alte Milchkuhe von Somes Island am 4. dieses Monats nach Wellington verladen.

FORTSCHRITT!

Wegen Gebrauchs der uns so bekannten neuseeländischen Kultursprache in der Küche den Japanern gegenüber musste der Oberkoch eine lange, scharfe Strafpredigt über sich ergehen lassen, da sich die Japaner beim Alten beschwerten.

ERDBEBEN AUF SOMES ISLAND.

Nachforschungen über die plötzliche Erderschütterung am Donnerstag, dem 5. März, haben erwiesen, dass diese zurückzuführen ist auf ein Tennisturnier der Zwei-Tonnen-Mannschaft unter Leitung des Trainers ALKALI und

(Fortsetzung Seite 4)

seiner Tennisliga und Schwergewichtler Hermann, Rob. Wetzell und Bauer Weir.

Man sagt, es war ein schweres Spiel, und die Mannschaft beider Parteien sei schweissgetränkt ins Lager zurückgekehrt, und man verspürte noch lange ein leichtes Beben der angestregten Füßlein.

WO BLEIBT BLOSS DIE POLIZEI ?

Nachdem wir erst neulich von Mordversuchen mitteilten, wurde am vergangenen Mittwoch Herr Blumhardt wieder überfallen, und zwar dieses Mal mit einer Axt.

Wir hoffen, dass die Polizei bald eingreift und dem Überfallenen eine Leibschutzgarde zur Verfügung stellt. Auch Waffen zur Selbstverteidigung sind empfohlen.

Die Japaner haben inzwischen gemeldet, dass sie Verteidigungsmittel bringen werden, falls solche in Wellington nicht aufzutreiben sind.

AMERIKANISCHE ZEITUNGS-BERICHTE.

(Fortsetzung)

herrschaft hat, aber seine Gegner sind dafür berühmt, bei dem Endkampf stark zu sein.

Frage: Aber dennoch hat Deutschland 600.000 Quadratmeilen Gebiet erobert, soviel wie der ganze Teil der Vereinigten Staaten östlich vom Mississippi.

Eine andere Frage über die Einwohnerzahl dieses Gebietes ergibt die Zahl von 63.000.000; dagegen wird an anderer Stelle in der selben Zeitung in einer Beschreibung der Ukraine angegeben, dass die Bewohnerzahl dieser Provinz alleine 60.000.000 sei, von denen $\frac{2}{3}$ geborene Ukrainer sein sollen. Mithin dürfte anzunehmen sein, dass die Bewohnerzahl des von Deutschland besetzten Russland eher gegen 80.000.000 ist.

Auf eine Frage über die von uns übernommenen Getreide-Vorräte wird die Auskunft gegeben, dass erstens kein Bauer seine Getreide-Vorräte und sein Vieh vernichtet hat und dass zweitens dem Russen keine Transportmittel zur Verfügung gestanden haben, um grosse Vorräte abtransportieren zu können. "Es erscheint daher klar, dass die Nazis viel Lebensmittel erbeuteten.

Der neue Ton. Der Geschäftsträger der deutschen Botschaft in Washington, Herr Hans Thompson, hat dem Staatssekretär Cordell Hull auf die Note der amerikanischen Regierung bezgl. Entschädigung für den gesunkenen Dampfer ROBBIN MOOR folgende Antwort zukommen lassen: "Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu erwidern, dass Ihre beiden Mitteilungen über den Dampfer ROBBIN MOOR nicht derartig sind, dass sie zu einer gebührenden Antwort meiner Regierung führen könnten. P.P.gez. Thompson."

Intimes aus Washington. Anfang November '41 hat der Staatssekretär Hull über die Finnen, die sich weigerten, Separat-Frieden mit Russland zu machen, folgende naive Äusserung gemacht: "It is really a shame, Finland is such a good little country."

Die Schraube ohne Ende. Als Folge der Knappheit an Gewürzen, hervorgerufen durch den Krieg, werden aus New York folgende, in den Himmel wachsende Preise gemeldet: Holländischer Kümmel, pro Pfund, früher unter 10 cents, heute über 1 Dollar; Sellerie-Samen von Frankreich auf das 6-fache gestiegen, aus Indien auf das $3 \frac{1}{2}$ -fache; Gartensalbei (Sage) zum Puter-Braten von 6 cents gestiegen auf 1,30 Dollar, aus Jugoslawien, und minderwertiger aus Griechenland bis zu 1,20 Dollar. Alle anderen Gewürze wie Senf, Mohn, Thymian, Majoran und ähnliche Gewürze aus mittleren Klimaten, sowie Zimt, Muskat, Ingwer, Nelken, schwarzer und weisser Pfeffer, sind im Preise bis ins Unendliche gestiegen.

Der versehentlich von einem deutschen U-Boot versenkte portugiesische Dampfer CORTE REAL ist von Deutschland prompt ersetzt worden mit einem Dampfer gleicher Tonnage. Besatzung und Passagiere des portugiesischen Schiffes wurden seinerzeit in absolute Sicherheit gebracht, wobei 2 Frauen und Kinder an Bord des deutschen U-Bootes genommen wurden, weil die See für das Rettungsboot zu hoch ging.

Brasilien hat italienische, dänische und finnische Schiffe gekauft, die dort interniert worden waren. Die Verrechnung erfolgt nach Ende des Krieges durch Warenaustausch. In Frage kommen 8 Italiener (46.000 t), 2 Finnen, 6 Dänen. Verhandlungen gehen weiter. Dagegen haben einige andere amer. Staaten, unter glorreicher Führung der Yankees, dies Privateigentum rücksichtslos beschlagnahmt.



Wer kennt ihn nicht, den alten, grauen
Meister,
Von dem man hört, dass er beschwört die
Geister.

Ich glaube fast, man kann es wagen,
Auch mal von Rasputin etwas zu sagen.
Wir sind ja auch im Land der freien Reden
Und dürfen deshalb reden über Jeden.

Ja, Rasputin, ich tu' es heute wagen;
Gar Vielen liegt Du lange schwer im Magen,
Und auch beim Küchendienst hast Du allein
das Sagen,

Vor Schmerz tun krümmen sich in Fleisch
und Fisch die Maden!
Da Du mit dieser Sache hast fast nichts zu
tun,

Sollt' man statt Rasputin Dich nennen
BRLA KUN!
Verliert jedoch nicht gleich den Mut;
Der Rasputin meint's ja mit Allen gut.

Drum, Rasputin, Du alte, treue Seele,
Schon' endlich doch ein wenig Deine Kehle.
Bleib' lieber Du dem alten Spruche hold,
Dass Reden Silber ist und Schweigen Gold.
Da wir auch Dich in uns'rem Lager haben,
Ist's nötig nicht, viel mehr von Dir zu
sagen;

Jedoch ein jeder denkt sich sein Teil;
Drum halt' mit Reden ein 'ne kleine Weil'.

Nun wirst bei Mama sein Du bald daheim,
Wo Du dann musst ganz artig wieder sein.
Vergessen wirst Du bald das Lagerleben
Und auch den Geist des Rasputin aufgeben;
Ins Blend hat er nämlich Dich gerissen,
Was leider wir im Lager alle wissen.

AUS DER WELTGESCHICHTE.

Englands Weltmacht ist in seinen alten
Jungfern begründet. Sie wollen wissen, wieso?
Das hat zum wesentlichen Teil Charles Darwin
dargetan, wenn auch das Anfangs- und das
Schlussglied der folgenden logischen Kette
von anderen hinzugesetzt worden sind.

Also: Alleinstehende Damen halten sich
gern Katzen -- je mehr Jungfern, desto mehr
Katzen -- je mehr Katzen, desto weniger
Mäuse.

Die Mäuse sind die ürgsten Feinde der
Hummelnester und zerstören ihre Brut.

Also: je weniger Mäuse, desto mehr
Hummeln.

Die langrüsseligen Hummeln sind die
entscheidenden Bestäuber der Kleesorten,
die in England als Viehfutter besondere
Wichtigkeit haben. Also: je mehr Hummeln,
desto grösser der Samenertrag des Klee,
und je reicher dieser Ertrag, desto besser
die Viehzucht. Das Beefsteak aber bildet
die Grundlage für die Kraft des englischen
Mannes.

Also: je mehr alte Jungfern, desto
grösser Englands Macht!

Sei hochbeseligt oder leide,
Das Herz bedarf ein zweites Herz,
Geteilte Freud ist doppelt Freude,
Geteilter Schmerz ist halber Schmerz.
(Tiedge, Urania IV.)

Hell Gesicht bei bösen Dingen
Und bei frohen still und ernst --
Und gar viel wirst du vollbringen,
Wenn du dies beizeiten lernst.

(E.M.Arndt)

ANZEIGEN

Folgender Kurs
von Professor Belshaw,
Auckland University College,
(Economics I, B.A. & B.COM. pass)
kann an einen Interessenten
kostenlos
abgegeben werden:
"CURRENCY & BANKING,
INTERNATIONAL TRADE & PUBLIC FINANCE".
(Die Schriftleitung)

1. SCHALLPLATTEN-KONZERT

am Sonntag, dem 8. März 1942,
um 3.15 Uhr nachmittags,
im Hospital, Seiten-Eingang.

PROGRAMM:

1. Egmont, Ouverture.....Beethoven
(B.B.C. Symphony Orch.)
2. Am Meer.....Schubert
3. An die Musik.....Schubert
(H. Schlusnus, Bariton)
4. Caprice Viennois.....Kreisler
5. Humoreske, Op. 101, No. 7.....Dvorak
(F. Kreisler)
6. Siegfried-Idyll.....Wagner
(Wiener Philharmon. Orch.)
7. Elégie.....Massenet
8. Largo.....Händel
(London String Orch. mit Orgel)
9. Faust's Verdammung, Ungar. Marsch..Berlioz
(Berliner Philharmon. Orch.)

Wünsche Auskunft über erfolgreiche Behandlung von Rheuma u. Mannesschwäche, besonders in den Morgenstunden bei kalter Witterung. Anschriften bitte an HAUSVATER, Baracke II.

! Neuerschienen auf dem Büchermarkt !

"WIE EINER GRIECHT BLATTFISS"

von QUALBERT.

Geschäftswechsel.

Habe mein Geschäft als Schinkenmacher bis auf weiteres aufgegeben und habe die folgenden neuen, wenn auch unrentablen, Industrie-Unternehmen erfolgreich aufgebaut:
Deckenknüpferei,
Netzknüpferei,
Weberei.

(Liefere auch Gardinen in allen Regenbogenfarben.)

Im Interesse meiner Mitmenschen betriebe ich auch eine
FISCHRÄUCHERET.

Im Interesse der Wissenschaft habe ich es zu den ersten erfolgreichen Laboratoriums-Versuchen für natürliche Färbstoffe sowie Rote Tinte gebracht.

Die Abteilung für Maschelarbeiten wurde geschlossen, denn auch die Konkurrenz will leben, doch ist zurzeit ein Juwelgeschäft im Entstehen, um den Ruf des Konzerns aufrecht zu erhalten.

Nebenbei habe ich mich auch auf Bauarbeiten verlegt, nur um 5/- pro Tag zu dem Fond meiner Kameraden beizutragen. Allerdings warne ich, dass ich Pünktlichkeit nicht immer garantieren kann, da ich ein sehr beschäftigter Mann bin.

ARTHUR,
Baracke II, Zimmer 10.

Tausche
eine fast neue, braune, rückenlose Weste,
Marke IMMERSKÜHL,
um gegen eine wärmere, wenn möglich
nicht ohne Rücken.
PROF. Dr. ASCH.

Will sich jemand hervortun, so nehme er:
RASPUTINSCHES EINWENDUNGS-PILLEN
gegen hohen Blutdruck u. schwache Nerven,
auch alle Kopfleiden.
EINE PILLE HEILT ALLES !

ABFALL - VERTEILUNGS - ZENTRALE
Baracke II, Zimmer 7.